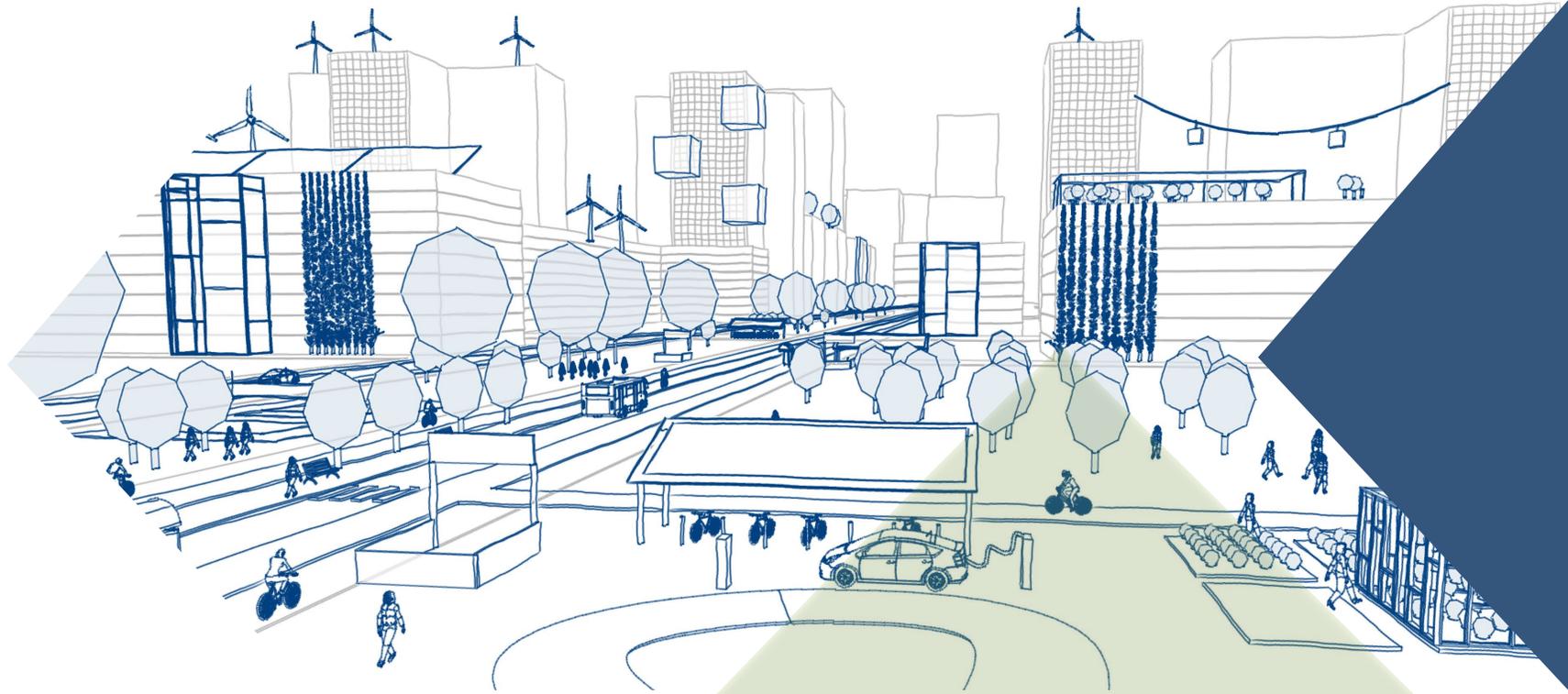


# Akteurs- und Bürgerbeteiligung als zentrales Element der Wärmewende

28.01.2025

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Rid  
Fachhochschule Erfurt  
Institut für klimaneutrale Stadt- und Regionalentwicklung (ikre)



# Tagesordnung

---

TOP 1: Ausgangssituation und Hintergrund

TOP 2: Beteiligung der Akteure und „Kommunikationsfahrplan“

TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung

TOP 4: Ausblick

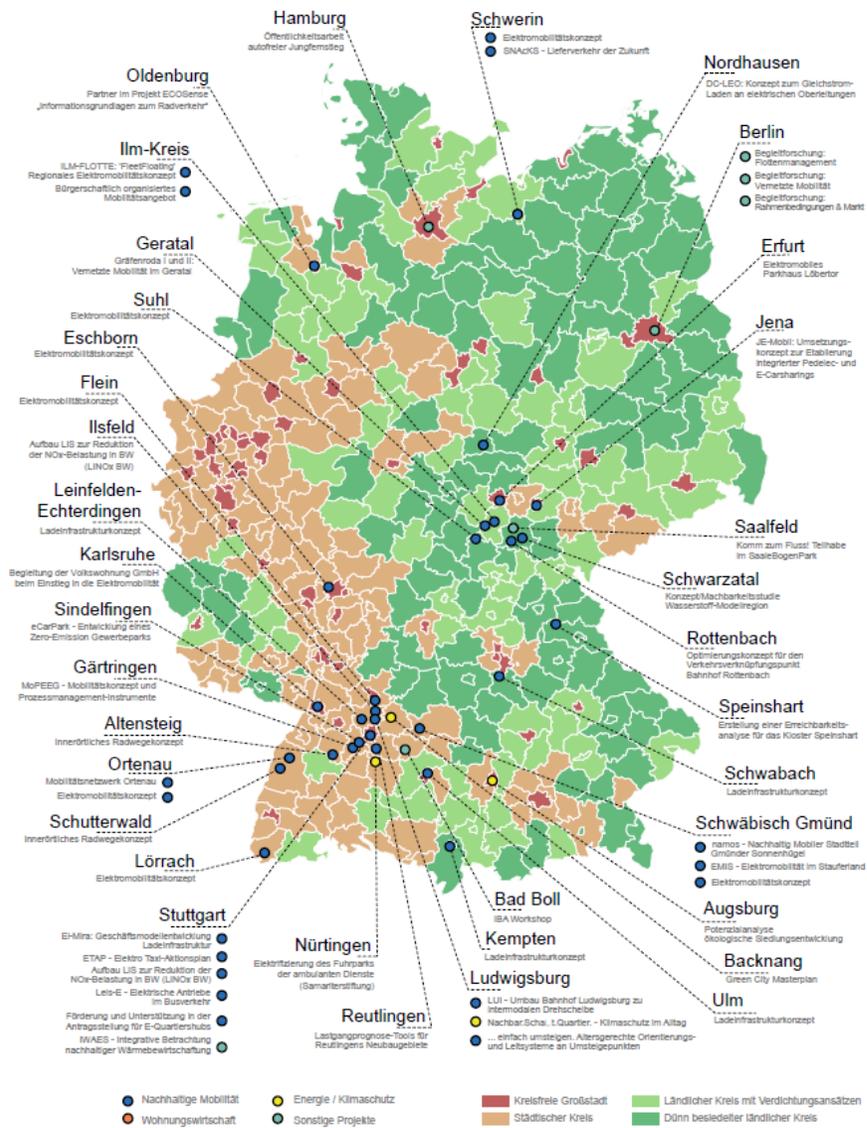
# Institut für klimaneutrale Stadt- und Regionalentwicklung (ikre)

## Angewandte Forschung & Politikberatung

- ZukunftBau, BBSR (2023-2025)
- Begleitforschung Programme Elektromobilität BMDV / NOW (PL W Rid 2013-2022)
- DC-LEO (2019-2023): Ladeinfrastruktur an Oberleitungsnetzen der Straßenbahn
- LINOxBW (2018-2022): Netzwerk, Beteiligung & Planung zum Aufbau privater und halböffentlicher LIS in BaWü
- Studie ‚Mobilitätswandel vor Ort‘ - Digitale Mobilität BaWü (2018)
- ...

## Strategische Planung & Planungsleistungen

- THG-Bilanzen Klimaschutz(Teil-)konzepte (z.B. Stadt Altenburg 2024-2025)
- KWPs (z.B. Stadt Suhl, Stadt Schmöln)
- Konzepte zur Sektorenkopplung (z.B. H2 Modellregion Schwarzatal 2022)
- Beteiligungsprozesse, Umfragen (Düren, 2023; AVV Aachen, 2024 etc.)
- Kommunale (Elektro-)Mobilitätskonzepte (Stadt Überlingen 2024; BrainergyPark 2022, SynergyPark Stuttgart, 2021, eCarPark Sindelfingen, 2018)
- Mobilstationen & Sharing-Konzepte (Mobilitäts-Hub Bhf. Ludwigsburg 2016-2018); GVV Meersburg 2023)
- Standortanalysen: Wertschöpfungspotentiale, Gewerbeflächenprognosen (Stadt Schmöln 2023)





## TOP 1: Ausgangssituation und Hintergrund

# TOP 1: Ausgangssituation und Hintergrund

## Die gute Nachricht: Das Thema ist schon umfassend aufbereitet und dokumentiert.....:

- Deutsche-Energie-Agentur GmbH (dena) und Kompetenzzentrum Kommunale Wärmewende (KWW): „Akteursbeteiligung in der Kommunalen Wärmeplanung“
- Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg: „Kommunale Wärmeplanung – Handlungsleitfaden“
- ifeu - Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH: „Leitfaden Wärmeplanung – Empfehlungen zur methodischen Vorgehensweise für Kommunen und andere Planungsverantwortliche“
- Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen: „Leitfaden Kommunale Wärmeplanung“
- LEA LandesEnergieAgentur Hessen GmbH: „Bürgerbeteiligung in der kommunale Wärmeplanung“
- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) und Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB): „Leitfaden kompakt“: Einordnung und Zusammenfassung des Leitfadens Wärmeplanung



Quellen: ifeu 2024; dena (Hg.)2024; Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK); Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2021; Landes Energie Agentur Hessen GmbH

# TOP 1: Ausgangssituation und Hintergrund

## Nur 2 Folien zur Theorie!

### Zentrale Fragen der Beteiligung

- Wie viel Entscheidungsmacht wird an die BürgerInnen abgegeben? (Arnstein, S.; 1969)
- Wer beteiligt sich / wird eingebunden? (Newig J.,2016): Betroffene; Verfügbare; Einzelne / Institutionen Meinungsführerschaften; etc.?
- In welcher (Kommunikations-)Form können sich BürgerInnen beteiligen? (Newig J.,2016): formell/informell; digital/analog; design thinking etc.
- Zu welchen Themen können sich BürgerInnen beteiligen? Wer setzt die Themen / Inhalte fest? (Upham, P., 2015)
- Zu welchem Zeitpunkt können sich BürgerInnen beteiligen? (Upham, P., 2015)

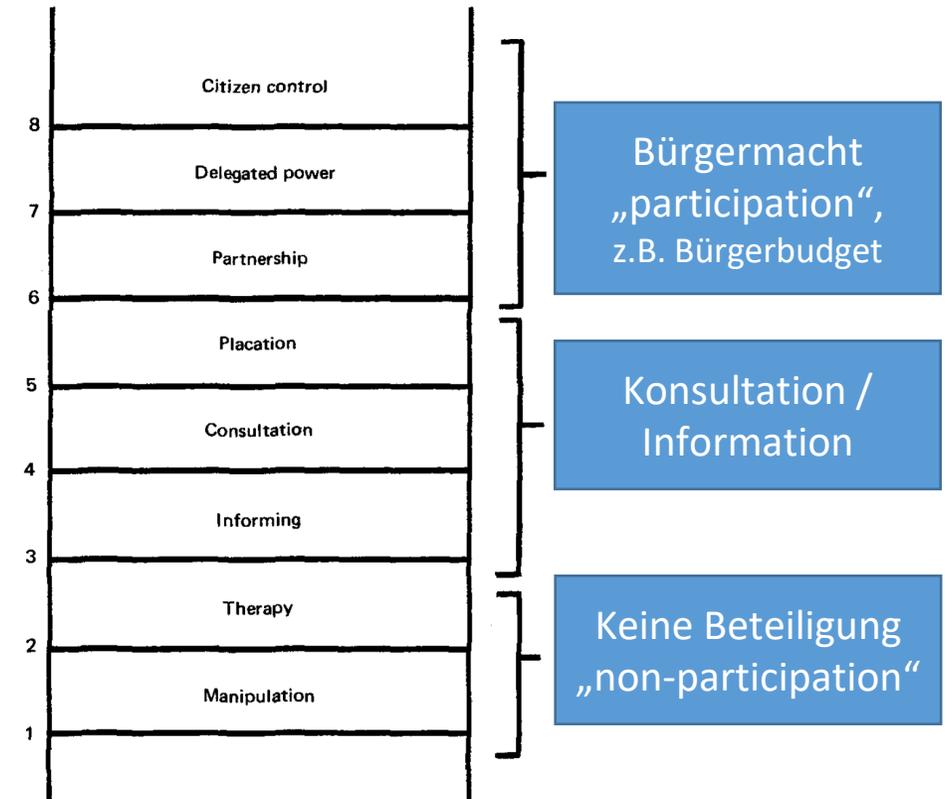


FIGURE 2 *Eight Rungs on a Ladder of Citizen Participation*

Abb.: ‚Ladder of Citizen Participation‘. Quelle: Eigene Darstellung nach Arnstein, S. (1969)

# TOP 1: Ausgangssituation und Hintergrund

## Beteiligungs-Paradox: Einflussnahme und Zeitpunkt

Zeitpunkt der Beteiligungsmöglichkeit bestimmt Grad des Interesses - aber auch die Möglichkeit der Einflussnahme (gegenläufig)!

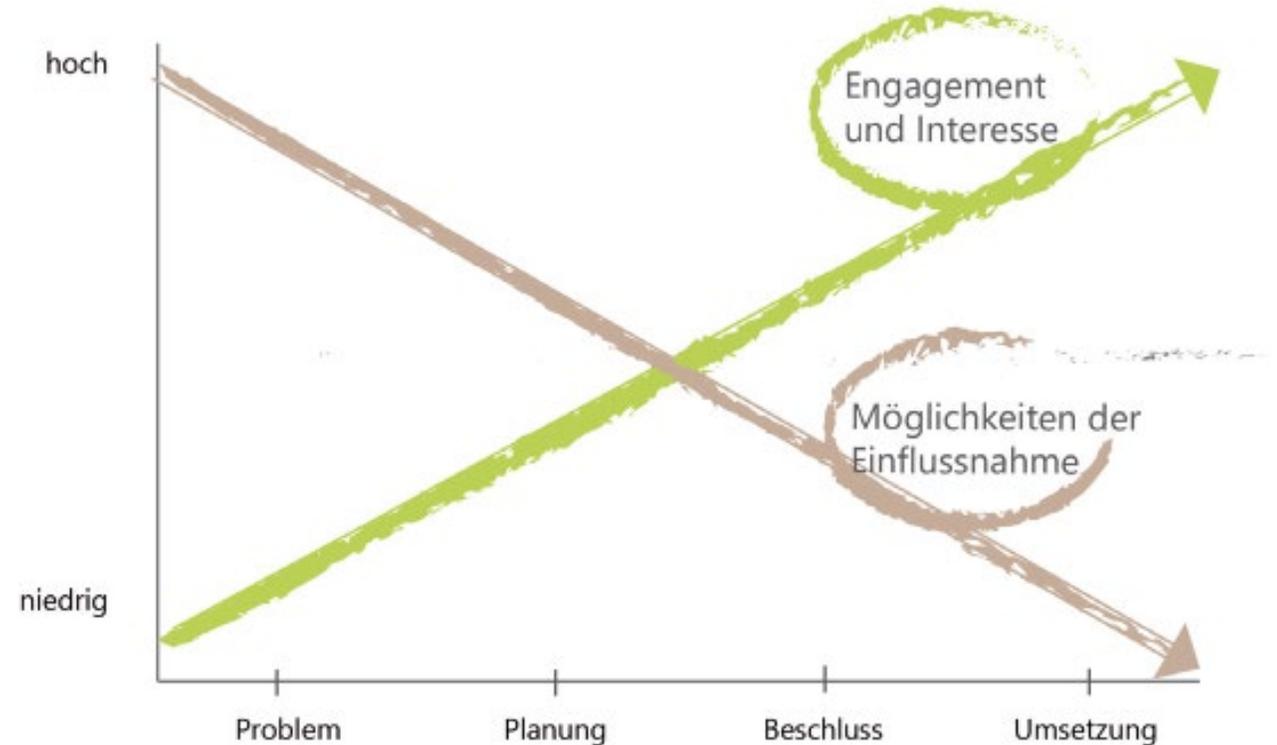


Abb.: Partizipationsparadoxon, eigene Darstellung nach Reinert 2003: 38

# TOP 1: Rechtliche Rahmenbedingungen

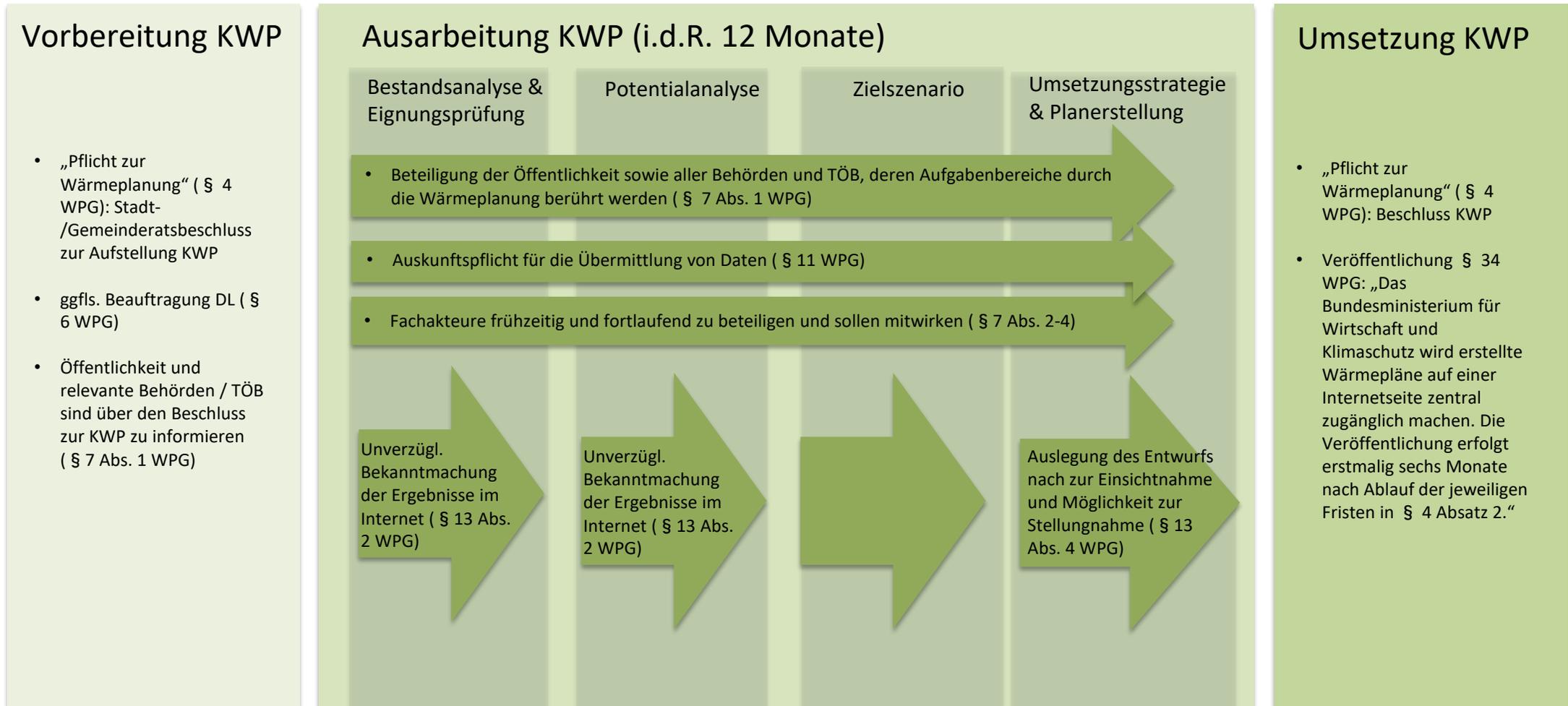


Abb.: Eigene Darstellung, ikre 2025



## TOP 2: Beteiligung der Akteure und „Kommunikationsfahrplan“

# TOP 2: Beteiligung der Akteure

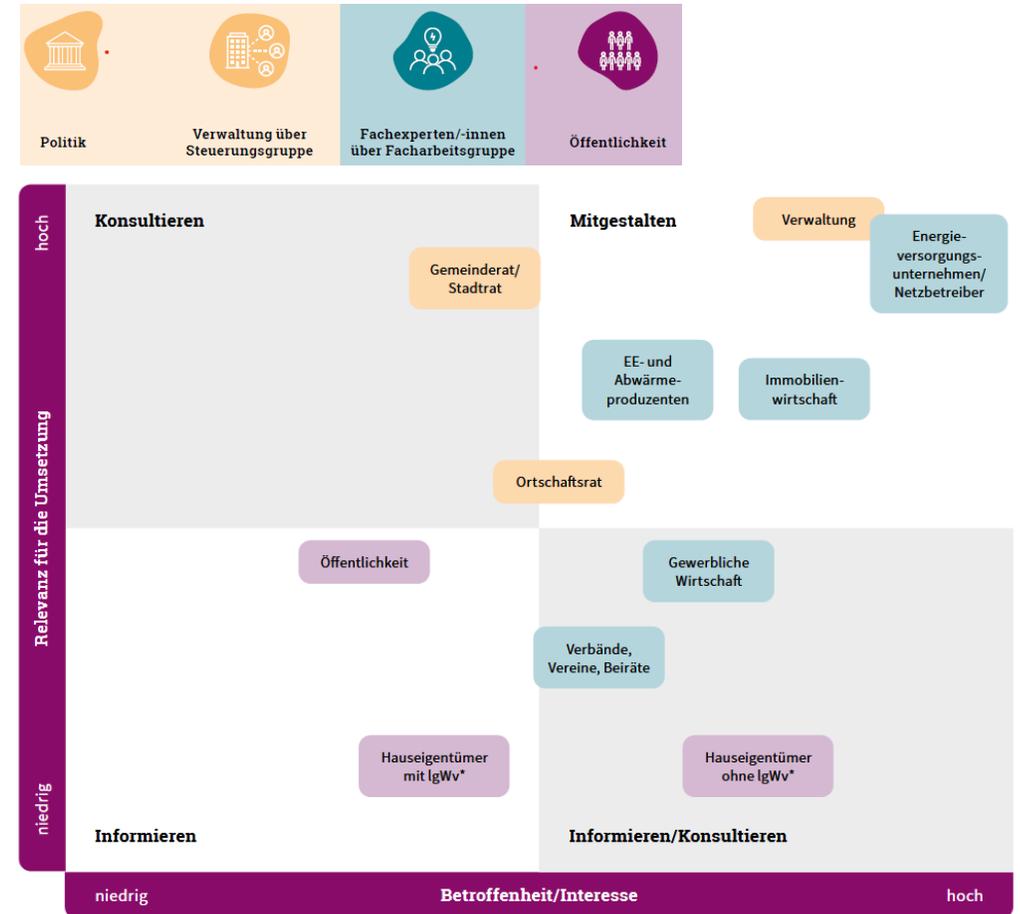
## Kommunen als zentrale Akteure der Wärmewende

**Viele Branchen** an Umsetzung der **Wärmewende** beteiligt: Heizungsbau, Tiefbau, Gewerke für Sanierung, lokale EVUs, Wohnungswirtschaft, örtliche Planung unter Berücksichtigung sämtlicher Fachbereiche wie Bauleit-, Verkehrs- und Freiraumplanung; NutzerInnengruppen; VertreterInnen / Verbände; politische Gremien...

**Ziel:** Integration KWP als **strategisches Planungsinstrument** in kommunale Planungs- und Verwaltungsprozesse (u.a. Sicherstellung von Flächen; ENP; informell)

**Fokus** liegt auf dem **Informieren & Konsultieren** der **Öffentlichkeit** (siehe Abb.); **Mitgestalten** auf **Fach- und Verwaltungsebene**

**Chance:** KWP bietet Chance auf **(neue) Koordinierung dieser Einzelaufgaben!**



\* leitungsgebundene Wärmeversorgung

Quelle: dena (Hg.) 2024

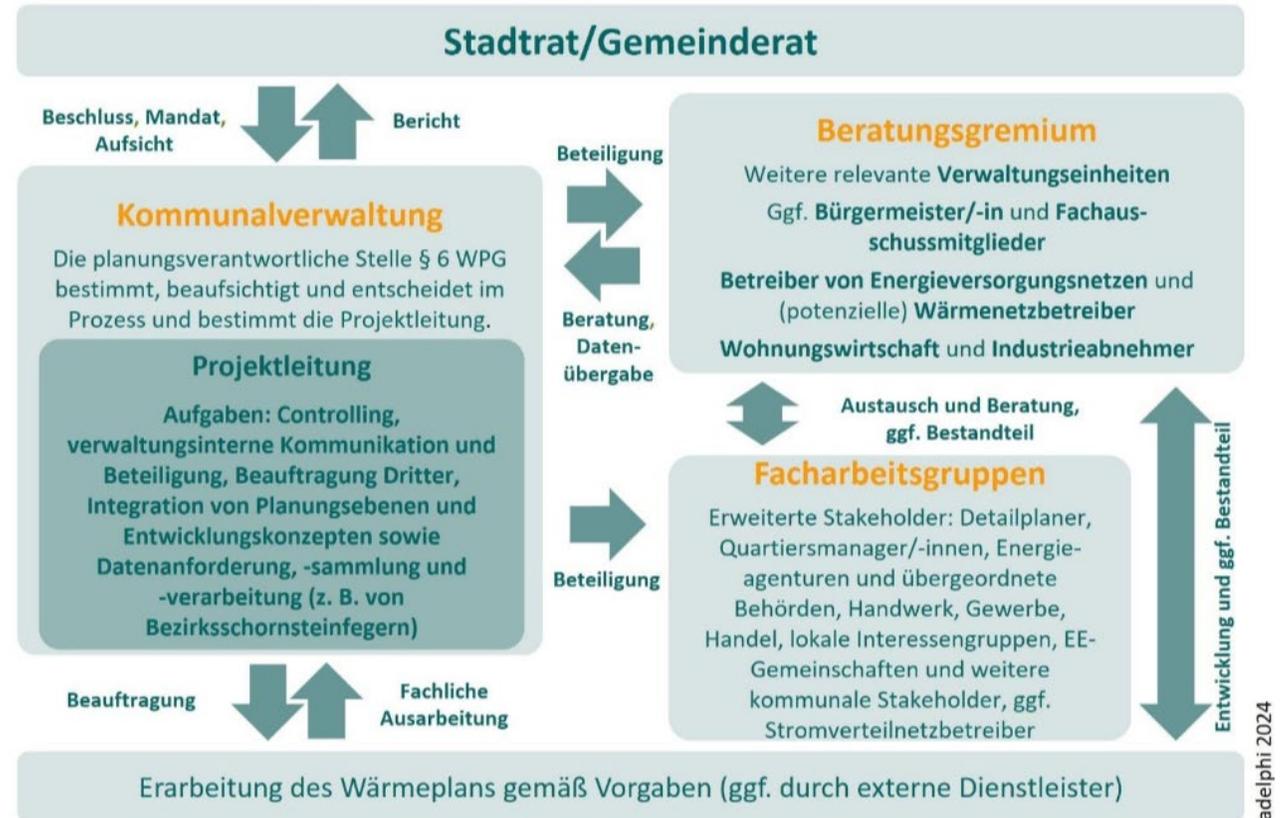


## TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung

# TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung

## Mögliche Prozessorganisation und zentrale Kommunikationswege in größeren Kommunen

- Wichtig: **Projektleitung** (Teil d. Stadtverw. & DL) sowie **Beratungsgremium** (relevante Akteure individuell auf Stadt zugeschnitten zusammenstellen, z.B. „**Lenkungskreis**“)
- **Beirat kann Lenkungskreis unterstützen** und ist eine gute Möglichkeit, um
  - (1) eine zweite Meinung einzuholen, zu den Maßnahmenvorschlägen des DL
  - (2) Kompetenzaufbau bei Kommunen voranzutreiben (auch im Hinblick auf die Umsetzungsphase und späteres Monitoring wichtig)
- **Facharbeitsgruppen**: z.B. in Form von Workshops („Wärmetische“); ggfs. auch bei kleineren Kommunen sinnvoll!



# TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung (Beispiel ikre)

Zeitplan und Meilensteine

Bestandsanalyse  
(12/24-01/25)

Potenzialanalyse  
(02/25-04/25)

Umstrategie (07/25-10/25)

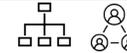
Zielszenario (04/25-06/25)

Feststellungsbeschluss (11/25)

Veröffentlichung  
(12/25)

Koordination

Regelmäßige Treffen Lenkungsgruppen



Kooperation  
"Wärmetische"

(Verwaltungseinheiten,  
Experten aus WoWi, Energie,  
Mobilität etc. & DL)

**Wärmetisch 1**

03/25  
Bestandsanalyse



**Wärmetisch 2**

05/25  
Potenzialanalyse



**Wärmetisch 3**

07/25  
Fokusgebiete / Umstrategie



Kommunaler  
Wärmeplan

BürgerInnen-  
beteiligung

**Werben für Interesse an  
KWP**

01/25  
(Information über den Beschluss zur  
KWP; Pressemitteilung; Website,  
Amtsblatt, etc.)



**Information der Öffentlichkeit  
über Zwischenergebnisse  
& Auswertung Rückmeldungen**

05/25



**Information der Öffentlichkeit  
über Ergebnisse Zielszenarios &  
Umstrategie**

07/25



Beteiligung pol.  
Gremien

**Aufstellungsbeschluss  
Im Gemeinderat**



**Information der pol. Gremien (1)**  
07/2025 (Potentiale); Gemeinderat  
und Stadtentwicklungsausschuss,  
Beschluss zur frühzeitigen  
Öffentlichkeitsbeteiligung



**Information der pol. Gremien (2)**  
10/25 (Umstrategie); Gemeinderat  
Stadtentwicklungsausschuss;  
Entwurfsbeschluss



**Feststellungsbeschluss mit Abwägung**  
11/25 Gemeinderat,  
Stadtentwicklungsausschuss; ggfls.  
Finanzausschuss



Experten (WoWi, Energie, Mobilität etc.)



Bürgerschaft



Politische Gremien



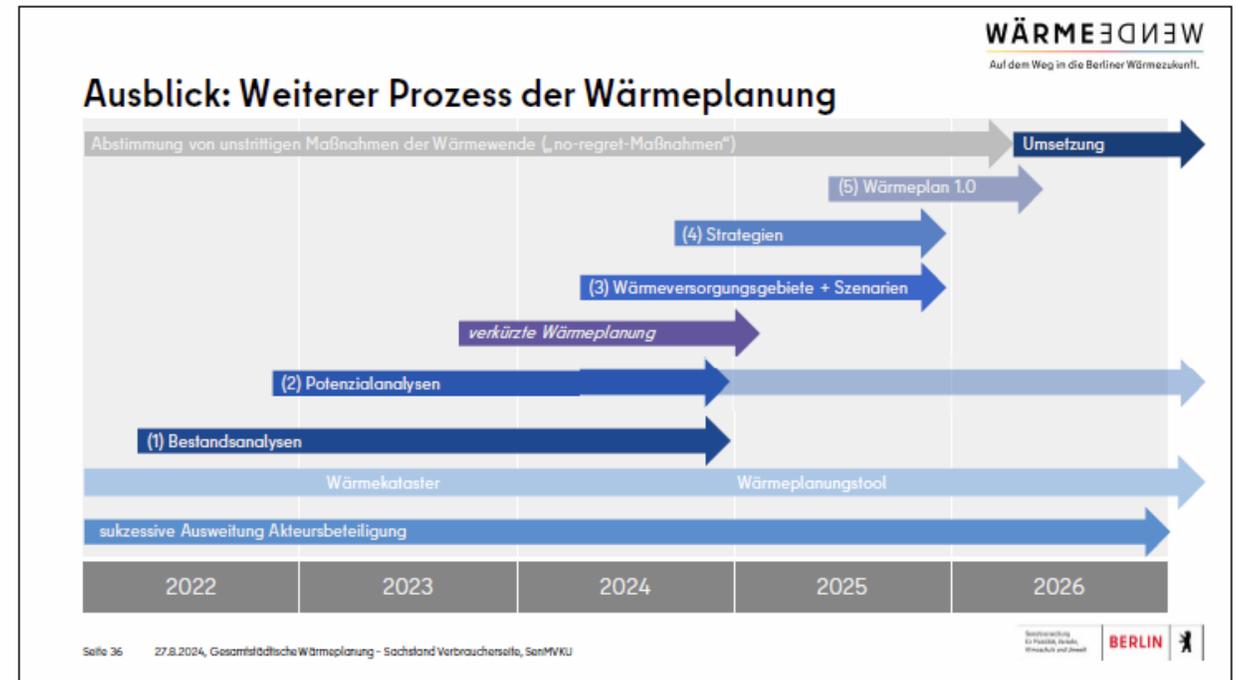
Stadtverwaltung



# TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung (Beispiel Berlin)

## Beteiligungsprozess weiter denken!

- „Sukzessive Ausweitung Akteursbeteiligung“ (Abb. Re. Bsp. Berlin): Nicht nur Beteiligung für KWP-Erstellung, sondern bereits bei Erstellung an Umsetzung denken!
- Bsp. „Digitaler Zwilling“
- Bsp. Wärmetische fortsetzen
- Bsp. Aktiver BürgerInnen-Gruppen in Umsetzungsphase einbinden, z.B. Energiegesellschaften (z.B.für Energieproduktion, Netze, Speicher etc. )



Quelle: GESAMTSTÄDTISCHE WÄRMEPLANUNG SACHSTAND VERBRAUCHERSEITE Udo Schlopsnies, Dr. Elisa Dunkelberg Berlin, 27.8.2024

# TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung (Beispiel Bürgerenergiegesellschaft)

---

## Beispiel: Flecken Steyerberg, Niedersachsen

- Industrielle Abwärmenutzung & sowie Biogas-Blockheizkraftwerk; zzgl. Pufferspeicher für Lastspitzenabdeckung
- genossenschaftliche Umsetzung als „Bürgerenergie Steyerberg-Fernwärme eG“ im Jahr 2015
- Finanzierung: Förderung Wärmenetzsysteme 4.0 (BAFA): ca. 5,6 Mio. €; genossenschaftliche Beteiligung der Kommune; Kreditvergabe durch Kommune an Genossenschaft; Zusätzliche Förderungen: Förderung als Masterplan-Kommune: ca. 370.000 €

## Bürger-Nahwärmenetz mit industrieller Abwärme



Quelle: Sabine Schröder/Flecken Steyerberg 2020

# TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung (Beispiel energy sharing)

---

## Beispiel Energy Sharing ab 2026

„Erzeuger“ können direkt Strom an „Letztverbraucher“ liefern

- Ab 2026 im gleichen Energieverteilnetz
- Ab 2028 in benachbarten Energieverteilnetzen
- Abrechnung im 15 min-Takt
- Zentrale bundesweite Datenbank
- Weitere Kosten sind u.a.
  - Netzgebühren des Verteilnetzes
  - Abrechnungsgebühren
- Zielgruppen
  - Energiegenossenschaften
  - Kommunale Einrichtungen

**Als „Strombilanzkreismodell“ für kommunale Anlagen / Verbrauch bereits heute möglich!**

- EnWG -- > Referentenentwurf 27.08, Energy Sharing § 42ff

§ 42c - Gemeinsame Nutzung elektrischer Energie aus Anlagen zur Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien

- (1) Letztverbraucher können eine Anlage zur **Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien zur gemeinsamen Nutzung** oder eine Energiespeicheranlage, deren **zwischengespeicherte Energie** ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammt, nach Maßgabe der Absätze 2 bis 7 **betreiben** oder an einer Vereinbarung darüber teilnehmen, wenn
1. sie eine vertragliche Vereinbarung über die **Lieferung** von in der Anlage erzeugtem Strom mit anderen Letztverbrauchern (mitnutzende Letztverbraucher) getroffen haben,
  2. der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie nicht Haupttätigkeit des die Anlage betreibenden oder mitnutzenden Letztverbrauchers ist,
  3. sich die **Anlage und die Verbrauchsstellen in demselben Gebiet befinden**, in dem der Betreiber von Energieverteilnetzen nach Absatz 3 eine gemeinsame Nutzung zu ermöglichen hat, und
  4. die Strombezugsmengen jedes mitnutzenden Letztverbrauchers sowie die Erzeugungsmenge der Anlage viertelstündlich gemessen werden können.

# TOP 3: Prozessorganisation und Beteiligung (Beispiel Umsetzung KWP)

## Beispiel: Stadt Überlingen



### Kostenlose energetische Gebäudesteckbriefe für Überlinger Bürger:innen

Die Stadt Überlingen hat in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen FÜNF PROZENT GmbH für alle Überlinger Gebäudeeigentümer:innen die Möglichkeit geschaffen, energetische Gebäudesteckbriefe zu erstellen.

Mit diesen Steckbriefen erhalten Sie eine erste Einschätzung des Wärmebedarfs Ihres Gebäudes und können den Einfluss möglicher Sanierungsszenarien inkl. deren Energieeinsparung und Wirtschaftlichkeit sowie das Photovoltaik-Potenzial untersuchen. Außerdem können Sie an einer PV-Bündelungsaktion teilnehmen, Details dazu finden Sie im Gebäudesteckbrief.

Erstellen →



### So funktioniert's

Video-Einstiegshilfe



#### 1. Straße und Hausnummer eingeben

Nach der Eingabe weniger Buchstaben werden Ihnen Vorschläge für die in der Datenbank vorhandenen Straßennamen angezeigt. Eine Postleitzahl oder Ortsangabe ist nicht nötig.



#### 2. Bestätigen Sie, dass Sie Eigentümer:in sind

Mit dem Setzen des Häkchens bestätigen Sie, dass Sie der/die (Mit)Eigentümer:in des angegebenen Gebäudes sind. Ohne diese Bestätigung kann kein Steckbrief aufgerufen werden.



#### 3. Rufen Sie Ihren individuellen Gebäudesteckbrief auf

Mit dem Klick auf "Steckbrief erstellen" geht es los. Ihr Steckbrief wird unmittelbar angezeigt. Im Bereich "Grundannahmen" können Sie Angaben anpassen und Ihre Ergebnisse aktualisieren. Viel Spaß!

Straßenname

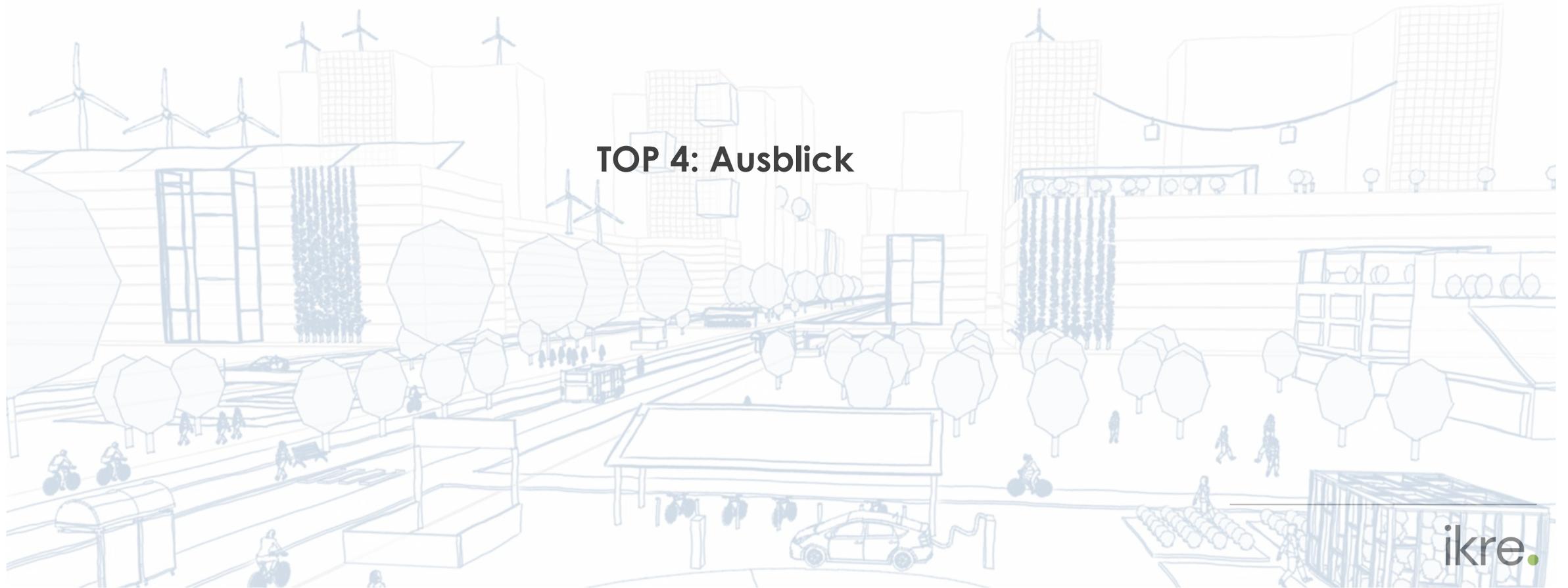
Suchen...

Hausnummer

Suchen...

Quelle: <https://ueberlingen.energie-steckbriefe.de/>

## TOP 4: Ausblick



# TOP 4: Ausblick

---

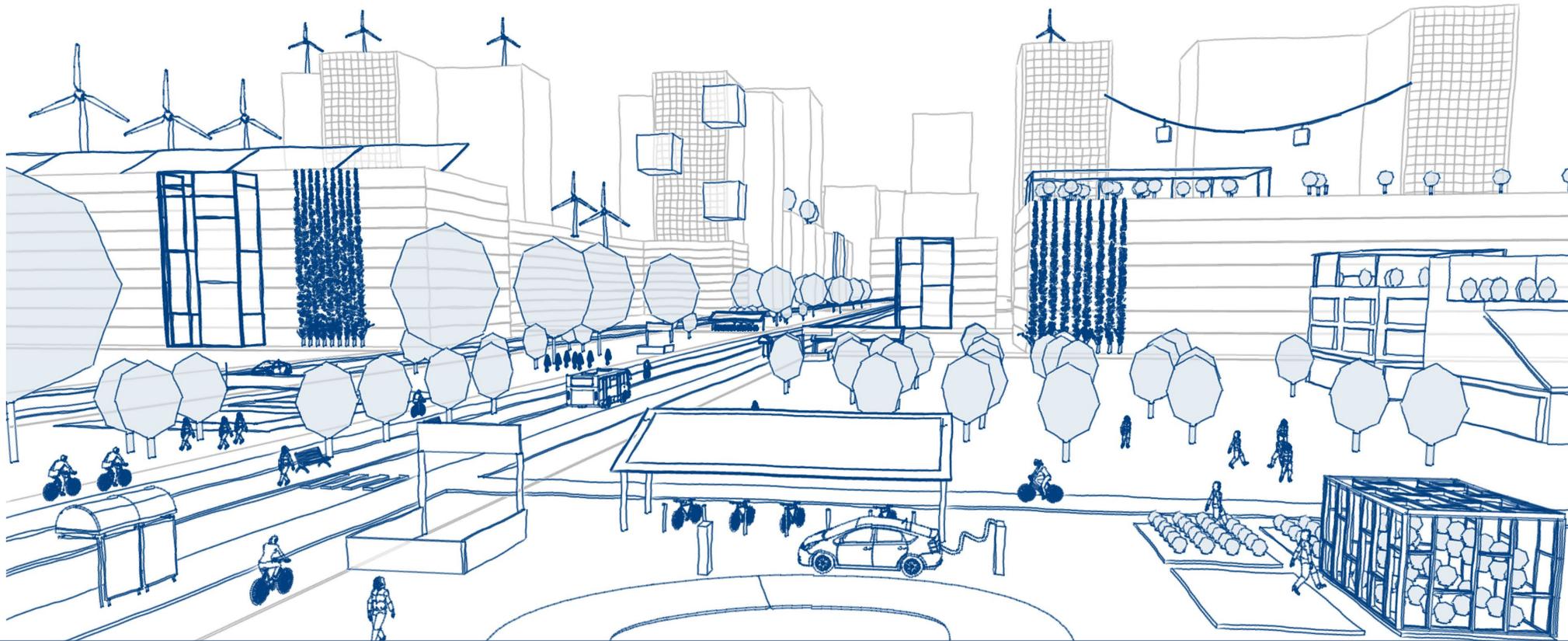
## Beteiligung der Öffentlichkeit

- Der Fokus liegt (zunächst!) auf dem **Informieren / Konsultieren der Öffentlichkeit**: Erkennen u. Entschärfen von Konflikten; erhöht die Chance auf gemeinsame Lösungen; fördert Akzeptanz und Qualität des Wärmeplans; beschleunigt Prozesse
- Wärmeplanung ist ein **strategisches Planungsinstrument**. „Wärmefeste“ und „Informationsveranstaltungen“ als Kristallisationspunkte für weiteren Umsetzungsprozess verstehen!
- **„Dicke Bretter....“ ansprechen!, z.B.**
  - „**Silo-Denken**“ entgegenwirken!
  - **Unsicherheiten** in Bezug auf **technologische Entwicklung**, Kostenentwicklung, z.B. H2
  - Lokale / Regionale Potentiale heben bedeutet nicht zwingend „Energie-Autarkie“, z.B. **Speicherthema**
  - **Finanzierung / Wirtschaftlichkeit**
- **Individuell auf Kommune abgestimmt** argumentieren & beraten (betrifft bereits Vergabeverfahren...)

## TOP 9: Sonstiges & offene Fragen

---





## Kontakt Daten



Institut für klimaneutrale Stadt- und  
Regionalentwicklung (ikre)  
Nordstr. 51  
99089 Erfurt

Leitung: Prof. Dr.-Ing. W. Rid



[rid@i-kre.de](mailto:rid@i-kre.de)



[www.i-kre.de](http://www.i-kre.de)

**ikre.**

INSTITUT FÜR KLIMANEUTRALE  
STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG